



Landkreis  
Aschaffenburg

Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.

# Kastration – verantwortungs- volle Katzenhaltung



Wie bei jeder Tierhaltung sind auch bei Katzen neben der Bereitstellung von Futter und Wasser medizinische Behandlungen notwendig. Letztere sollten nicht nur Impfungen und Parasitenbehandlungen, sondern auch die Kastration von Katzen und Katern umfassen, sofern diese Auslauf im Freien haben.

Eine fehlende Kastration kann aufgrund der hohen Vermehrungsrate zu einem starken Anstieg der Katzenpopulation führen. Weibliche Katzen können pro Jahr zwei Würfe mit je vier bis sechs Nachkommen haben. Diese sind dann wiederum ab dem fünften Monat geschlechtsreif.

So leben in Bayern mittlerweile etwa 300.000 verwilderte Katzen, die ohne menschliche Betreuung aufwachsen. Bundesweit sind es bereits rund 2 Millionen.

Problematisch ist die große Anzahl verwilderter Katzen vor allem deshalb, weil diese häufig an Mangelernährung, Infektionen oder Parasitenbefall leiden. Zum Teil werden sie bereits krank geboren, ohne dass je eine medizinische Behandlung stattfindet.

Eine Kastration kann ungewollten Katzennachwuchs vermeiden und so langfristig die Zahl der wildlebenden Katzen verringern. Der Eingriff stellt eine Routineoperation für Tierärztinnen und Tierärzte dar.

Katzenhalterinnen und -halter werden daher gebeten, ihre Katze oder ihren Kater vor der Geschlechtsreife kastrieren zu lassen. Zusätzlich sollten die Tiere zur eindeutigen Identifizierung per Mikrochip gekennzeichnet und im Haustierregister registriert sein.

**Weitere Informationen zum Thema Kastration unter:**  
[https://www.stmuv.bayern.de/themen/tiergesundheit\\_tierschutz/tierschutz/katzen\\_kastration/index.htm](https://www.stmuv.bayern.de/themen/tiergesundheit_tierschutz/tierschutz/katzen_kastration/index.htm)

